



TOP 6 – Informationen des Seniorenbeauftragten des Oberbürgermeisters

SCHRIFTLICHE ZUARBEIT ZUR SITZUNG DES SENIORENBEIRATES AM 16.09.2026

Liebe Mitglieder des Seniorenbearates,

im Rahmen des TOP 6 möchte ich Ihnen zu einige aktuelle Informationen und Entwicklungen informieren. Seit der letzten Sitzung wurden verschiedene Themen an den Seniorenbearat weitergeleitet, die für die Interessen älterer Menschen und die weitere Arbeit des Beirates von Bedeutung sein können. Um die Informationen übersichtlich zu bündeln und in der Klausurtagung ausreichend Zeit für die gemeinsame Diskussion über Ziele, Schwerpunkte und die zukünftige Arbeitsweise des Seniorenbearates zu haben, erhalten Sie meine Informationen vorab in schriftlicher Form.

Die nachfolgenden Punkte verstehen sich daher zunächst als Information und Zuarbeit. Soweit sich daraus Themen für die weitere Beiratsarbeit ergeben, liegt es beim Seniorenbearat, diese aufzugreifen, zu priorisieren und gegebenenfalls in die weitere Arbeitsplanung aufzunehmen. Zu den einzelnen Themen habe ich auch die jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner aufgeführt. Damit besteht für den Beirat die Möglichkeit, bei weitergehendem Interesse unmittelbar an die zuständigen Stellen anzuknüpfen.

6.1 Deutsch-polnische Partnerschaften in der Seniorenarbeit

Der Seniorenrat des Landes Brandenburg e. V. hat im Rahmen seiner Arbeitsgruppe „Dobrze! – Nachbarschaft leben“ eine landesweite Erhebung zu bestehenden deutsch-polnischen Partnerschaften in der Seniorenarbeit gestartet. Ziel ist es, bestehende Kontakte zwischen Kommunen, Seniorenbearäten, Seniorenorganisationen und polnischen Partnern sichtbar zu machen, Erfahrungen auszutauschen und die Vernetzung weiter zu stärken. Der Seniorenbearat Cottbus/Chóśebuz hatte Interesse an einer Mitarbeit bekundet – insbesondere vor dem Hintergrund der Kooperationsvereinbarung mit den Seniorenbearat aus Zielona Góra. Inhaltliche Schwerpunkte sind unter anderem deutsch-polnische Seniorenpartnerschaften, Gesundheitsvorsorge, Pflege und Versorgung älterer Menschen, soziale Teilhabe und Einsamkeitsprävention. Bestehende Projekte sollen stärker vernetzt und Fördermöglichkeiten geprüft werden.

Ansprechpartner/Kontakt:

Seniorenrat des Landes Brandenburg e. V.
E-Mail: seniorenrat.brandenburg@web.de
Telefon: 0331 601 29 91
Mobil: 0173 15 366 76

AG-Leitung:

Evelin Miethke
E-Mail: evelin.miethke@t-online.de
Telefon: 033478 262
Mobil: 0171 38 245 33



6.2 Fördermöglichkeiten für deutsch-polnische Projekte

Informiert wurde über die 4. Antragsannahme des Klein-Projekte-Fonds „KULTUR & TOURISMUS“ der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA. Die Fördermöglichkeit kann auch für die Seniorenarbeit interessant sein, wenn aus der Zusammenarbeit mit polnischen Seniorenvertretungen gemeinsame Projekte, Begegnungen oder Austauschformate entstehen. Auch innerhalb der AG „Dobrze! – Nachbarschaft leben“ wurde vereinbart, entsprechende Fördermöglichkeiten stärker zu prüfen. Für den Seniorenbeirat kann es daher sinnvoll sein, Förderprogramme im Blick zu behalten, wenn sich aus der deutsch-polnischen Zusammenarbeit konkrete Projektideen entwickeln.

Eine Zuarbeit vom Seniorenbeauftragten erfolgte.

Ansprechpartner/Kontakt:

Mittlere Oder e. V. / Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

E-Mail: info@euroregion-viadrina.eu

6.3 Bildungslandschaft Cottbus/Chóśebuz | non-formale Bildung

Im Rahmen des kommunalen Bildungsmanagements fand ein Austausch mit dem Bildungsbüro zur non-formalen Bildung und insbesondere zu den Bedarfen von Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderungen statt. Für ältere Menschen sind wohnortnahe und niedrigschwellige Bildungsangebote von besonderer Bedeutung. Hierzu zählen beispielsweise Seniorenbegegnungstätten, Stadtteilzentren, Mehrgenerationenhäuser, Bibliotheken, Museen, die Volkshochschule sowie Angebote von Vereinen, Verbänden und Wohlfahrtsträgern. Entwicklungsbedarfe bestehen insbesondere bei der Barrierefreiheit, der Erreichbarkeit von Angeboten, der Verfügbarkeit entsprechender Angebote in den Ortsteilen sowie bei der Übersichtlichkeit der bestehenden Angebotslandschaft. Gute Angebote sind teilweise vorhanden, aber nicht ausreichend bekannt. Aus Sicht der Seniorenarbeit sollte deshalb nicht nur über neue Angebote gesprochen werden. Ebenso wichtig ist es, vorhandene Angebote besser sichtbar, niedrigschwellig, wohnortnah und barrierefrei zugänglich zu machen.

Eine Zuarbeit vom Seniorenbeauftragten erfolgte.

Ansprechpartnerin/Kontakt:

Karolina Hettchen

Wissenschaftliche Bildungsreferentin

Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz

Telefon: 0355 612 3411

E-Mail: Karolina.Hettchen@cottbus.de

6.4 Auftakt Pflegenetzwerk Cottbus/Chóśebuz

Am 17.08.2026 fand die Auftaktveranstaltung des Pflegenetzwerkes Cottbus/Chóśebuz statt. Ziel ist es, die unterschiedlichen Akteure aus Pflege, Beratung, Versorgung und weiteren angrenzenden Bereichen stärker miteinander zu vernetzen. Für die Seniorenarbeit ist dieses Netzwerk von besonderer Bedeutung. Pflege betrifft nicht nur die unmittelbare pflegerische Versorgung. Ebenso wichtig sind Beratung und Prävention, die Unterstützung pflegender Angehöriger, niedrigschwellige



Hilfen, die Vernetzung bestehender Angebote sowie die Frage, wie ältere Menschen möglichst lange selbstbestimmt in ihrem gewohnten Lebensumfeld leben können. Auch der Beirat für Menschen mit Behinderungen begrüßt die Vernetzung. In seiner Sitzung am 25.08.2026 wurde empfohlen, dass – sofern der Seniorenbeirat das Netzwerk begleitet – der Beirat für Menschen mit Behinderungen bei entsprechenden Themen fachlich zuarbeitet. Für den Seniorenbeirat stellt sich damit perspektivisch die Frage, ob und in welcher Form er das Pflegenetzwerk künftig begleiten möchte.

Ansprechpartnerin/Kontakt:

Gundula Mrose
Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz
Fachbereich Soziales
Telefon: 0355 612 4829
E-Mail: gundula.mrose@cottbus.de

6.5 Mobilität und Teilhabe älterer Menschen / Deutsche Bahn

Die Praxisforschungsstelle Cottbus der BTU Cottbus-Senftenberg hat verschiedene Fragen zum zunehmend digitalen Fahrkartenkauf und zu den damit verbundenen Herausforderungen für ältere Menschen an die Deutsche Bahn adressiert. Im Mittelpunkt steht insbesondere die Frage, wie Mobilität auch für Menschen gewährleistet werden kann, die kein Smartphone, keine App oder kein digitales Bezahlungssystem nutzen. Digitalisierung kann vieles erleichtern. Sie darf aber nicht dazu führen, dass gesellschaftliche Teilhabe zunehmend an technische Voraussetzungen geknüpft wird. Gerade für ältere Menschen muss es weiterhin möglich sein, eine Reise selbstständig zu planen, eine Fahrkarte zu erwerben und öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, ohne zwingend über ein Smartphone zu verfügen.

Eine Zuarbeit vom Seniorenbeauftragten erfolgte.

Ansprechpartnerin:

Claudia Arndt
Praxisforschungsstelle Cottbus
BTU Cottbus-Senftenberg
E-Mail: pfs-cottbus@alterperimentale.de

6.6 Digitale Souveränität älterer Menschen

Der Seniorenbeirat wurde über Angebote und Möglichkeiten zur Stärkung der digitalen Souveränität älterer Menschen informiert. Digitale Kompetenzen werden zunehmend zu einer Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Dies betrifft beispielsweise den Fahrkartenkauf, Terminvereinbarungen, Informationen von Behörden, Kommunikation und zahlreiche weitere Dienstleistungen. Aus Sicht der Seniorenarbeit sollte daher gelten: Digitale Angebote sollen zusätzliche Möglichkeiten schaffen, aber persönliche und analoge Zugänge nicht vollständig ersetzen. Der Seniorenrat des Landes Brandenburg e. V. beschäftigt sich ebenfalls mit dem Themenfeld „Ältere Menschen und Digitalisierung“. Frau Möhring ist Mitglied dieser Arbeitsgruppe.

**Ansprechpartnerin/Kontakt:**

Charleen Möhring
Seniorenrat des Landes Brandenburg e. V.
Zum Jagenstein 3
14478 Potsdam
Telefon: 0331 601 29 91
E-Mail: seniorenrat.brandenburg@web.de

6.7 Themen aus dem Beirat für Menschen mit Behinderungen

Aus der Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen wurden Themen an den Seniorenbeirat herangetragen, bei denen sich die Interessen beider Beiräte überschneiden. Hierzu gehören insbesondere Fragen der Mobilität, Digitalisierung und Barrierefreiheit. Ein konkretes Thema ist die Barrierefreiheit am Merzdorfer Aussichtspunkt am Cottbuser Ostsee. In der Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen wurde ausdrücklich empfohlen, dieses Thema auch an den Seniorenbeirat weiterzugeben. Die Schnittmengen zwischen beiden Beiräten sind vielfältig. Dies betrifft beispielsweise Mobilität, den öffentlichen Raum, digitale Teilhabe, Gesundheit, Pflege und soziale Teilhabe. Eine abgestimmte Zusammenarbeit kann deshalb bei ausgewählten Themen sinnvoll sein.

Ansprechpartnerin/Kontakt:

Ewa Malys
Geschäftsstelle der Beiräte
Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz
Neumarkt 5
03046 Cottbus
E-Mail: ewa.malys@cottbus.de

Abschließender Hinweis

Die vorgenannten Informationen dienen zunächst der Kenntnisnahme. Sie zeigen zugleich verschiedene Themenfelder auf, die für ältere Menschen und die Seniorenarbeit in Cottbus/Chóšebuz von Bedeutung sind. Welche dieser Themen der Seniorenbeirat künftig selbst schwerpunktmäßig bearbeiten möchte, sollte nicht durch den Beauftragten vorgegeben werden. Genau dies ist Bestandteil der Klausurtagungen.

Ziel sollte sein, aus der Vielzahl möglicher Themen gemeinsame Schwerpunkte zu bestimmen, Verantwortlichkeiten festzulegen und realistisch bearbeitbare Aufgaben für die weitere Beiratsarbeit abzuleiten.